

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 44

Illustration: "Und dänn vilicht i der Talje ä chli grafft, Frau Tirekter [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Nebenbei —

Es gibt Männer, die, obwohl sie jahrzehntelang Kleider und Wäsche immer am selben Platz in Schrank und Kommode gefunden haben, doch jeden Morgen beim Anziehen jenen verlorenen Ausdruck auf dem Antlitz haben, als trieben sie schiffbrüchig auf einem Flok im Weltmeer.

♦

Kinder machen alle möglichen unerfreulichen Stadien durch, die man nicht gar zu tragisch nehmen sollte. Es ist eine traurige Tatsache, daß die meisten Eltern nie Kinder waren, sondern als reife und vorbildlich tugendhafte Erwachsene auf die Welt gekommen sind, und deshalb keine Erinnerung haben an die Schwierigkeiten und Unarten der Kindheit.

♦

Ein Experiment meiner Freundin in Bern hat ein überraschendes Resultat gezeitigt. Sie hatte eine junge Welschschweizerin ins Haus genommen, damit ihre Buben französisch lernten. Das war vor einem Jahr. Heute können die Buben zwar nicht Französisch, aber die junge Waadtländerin hat fließend Mittenenglisch gelernt.

♦

Ein Kind gehört uns nur in der allerersten Zeit seines Daseins. Nachher müssen wir es dem Leben überlassen. Und wie leiser wir dieses Ueberlassen besorgen, desto bessere Eltern sind wir.

♦

Mißtrauische Eltern - verlogene Kinder.

♦

Verlier nicht gleich die Nerven, wenn er dich fragt, wo sein Kragenknopf wieder hingekommen sei. Dreh dich höflich

um vor dem Badzimmerspiegel und frag ihn, wo der Messingschmuck hingekommen sei, den du als Carmen auf dem Fasnachtsball 1927 getragen hast.

♦

Es gibt Menschen, die sind derart mit ihrer Diät beschäftigt, daß sie gar nicht zum Leben kommen. Früher aßen die Leute alles, was ihnen vorgesetzt wurde, und hatten sogar den Mut, es zu verdauen.

♦

Kinder in der Öffentlichkeit zu strafen ist genau so taktvoll und angenehm für die andern, wie wenn man einen Lautsprecher ins Fenster stellt.

♦

Irgendwo auf dem Lebensweg kommt uns die Freude an kleinen Dingen abhanden. Ein Kind aber entdeckt eine Welt in einem Stein oder einer Löwenzahnblüte.

♦

Wir erwarten viel von den Kindern, so viel, daß wir manchmal vergessen, daß auch sie von uns etwas erwarten. Sie freuen sich, wenn sie mit Stolz sagen können: «Siehst du, der, der jetzt die Strafe hinaufkommt, das ist mein Vater!»

Antiquarisch

«Das isch ganz e b'sunderi Sälteheit, das isch en Grammophon, wo der Ludwig der vierzehnt der Madame Lavallière geschenkt häf.»

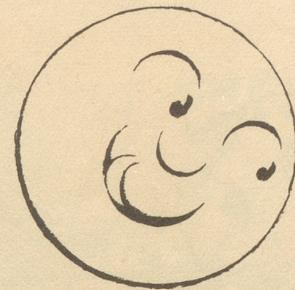
«Was Si nüd säget! Denn häts doch na lang kei Grammophon ggeh!»

«Eobe ja, drum isch es doch so ne Sälteheit.»



„Und dänn vilicht i der Talje ä chli grafft, Frau Tirekter —
ich schtell mers wunderbar vor!“

«New Yorker»



Für 100
Käsepunkte
225
Gramm



Ein CHALET-Produkt!

new der elektrische
-Fussack

Solis



heizt stark braucht
aber nur so wenig Strom
daß der Anschluß
den ganzen Winter
hindurch gestattet ist

Fr. 34.80

in Elektro- und Sanitätsgeschäften